

Aus der Jahreshauptversammlung

der Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau e.V., Bochum

„Wenn auch das Jahr 1965/66 von wirtschaftlichen Sorgen des Steinkohlenbergbaus erfüllt gewesen ist, so können wir doch feststellen, daß die Arbeit der Vereinigung nicht darunter gelitten hat.“ Mit dieser Feststellung wies Bergwerksdirektor Bergassessor Dr.-Ing. Dr. med. h. c. Fritz Lange zu Beginn der diesjährigen Mitgliederversammlung unserer Vereinigung darauf hin, daß „es gewiß nicht richtig wäre, jene schönen Erfolge, die die Vereinigung erreicht hat und auch noch künftig erzielen wird, an finanziellen Fragen scheitern zu lassen. Gerade weil der Bergbau sich in einem Prozeß der Umwandlung befindet, sollte alles darangesetzt werden, die alte Tradition des Bergmannsstandes zu bewahren und seine großartigen kulturschöpferischen Leistungen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.“

An diese Ausführungen des Vorsitzenden des Beirats knüpfte Museumsdirektor Dr.-Ing. E. h. Dr.-Ing. H. Winkelmann an, als er den Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit der Feststellung einleitete, „daß die überwiegende Mehrheit der Vorstände der Bergwerksgesellschaften und der Betriebe der Zulieferindustrie, soweit sie unserer Vereinigung angehören, mit großem Verständnis unsere Bestrebungen unterstützt und fördert.“ Mit besonderem Dank erwähnte der Vorstandsvorsitzende in diesem Zusammenhang die Westfälische Berggewerkschaftskasse und die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, die uns seit Jahren einen nicht unerheblichen Betrag zuwenden.

In seinem Bericht über die Ergebnisse der Arbeit des vergangenen Jahres ging Dr. Dr. Winkelmann von unserer nunmehr im 18. Jahrgang erscheinenden Zeitschrift „Der Anschnitt“ aus. „1965 sind sechs Nummern mit einem Gesamtumfang von 204 Seiten herausgekommen. Gegenüber den Vorjahren traten in den Aufsätzen der Harz, das Siegerland, das Bergbaugesamt in Rheinland-Pfalz und vor allem das Ruhrgebiet stärker in den Vordergrund. So enthält das Heft 1/1965 eine längere bergbaugeschichtliche Studie mit geologischen und heimatkundlichen Hinweisen über das Muttental bei Witten, die durch zwei weitere Beiträge aus der Geschichte des Ruhrbergbaus ergänzt wurde.

Ein besonders gutes Beispiel, in welchem Maße „Der Anschnitt“ anregend auf andere Gebiete der Wissenschaft wirkt, läßt sich mit unseren Veröffentlichungen über die bergmännische Dichtung des Oberharzes anführen. Diese seit 1963 erschienenen Aufsätze veranlaßten den Direktor

des Oberseminars für deutsche Philologie an der Universität Göttingen, im Dezember letzten Jahres eine Arbeitstagung in der Bibliothek der Bergakademie Clausthal durchzuführen. Wir sind überzeugt, daß von einer so intensiven Beschäftigung mit der bergmännischen Dichtung und insbesondere auch mit den Beständen der Calvörschen Bibliothek Impulse ausgehen, die sich früher oder später wiederum in unserer Zeitschrift niederschlagen werden.

Auf die Notwendigkeit zur Erforschung des Montanwesens im Oberharz versuchten wir mit einer Abhandlung hinzuweisen, die sich mit zwei vergessenen Schmelzhütten im Harzburger Raum befaßte. Die Vereinigung hat seit Jahren Feldforschungen von Mitarbeitern des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover in diesem Gebiet materiell unterstützt. Wir sind sicher, daß hier noch manche Ergebnisse gewonnen werden können, wenn diese Forschungen mit der nötigen Intensität betrieben werden könnten.

Ganz gewiß würden wir auch der Urgeschichtsforschung einen großen Dienst erweisen, wenn es uns gelänge, unsere schon seit Jahren betriebenen Grabungen im Raume der Ostalpen fortzusetzen. Über unsere letzte Grabung, die wir im Kupferverhüttungsgebiet von Lavarone durchführten, ist im Oktober-Heft unseres Anschnitt berichtet worden. Professor Dr. Preuschen, der jene Grabung leitete, wird in diesem Herbst weitere erfolgversprechende Gebiete begehen, um eine exakte Datierung der urzeitlichen Kupfermontanindustrie Oberitaliens zu erarbeiten. Geplant ist ferner eine Grabung auf der Mitterberger Alm, die mit Bestimmtheit wertvolle Aufschlüsse über den frühgeschichtlichen Bergbau erbringen würde. Die für eine erfolgversprechende Grabung erforderlichen Mittel gehen aber über die Finanzkraft der Vereinigung hinaus, so daß wir uns zunächst um eine Finanzierungsmöglichkeit bemühen müssen.

Unterstützung auf einem anderen Gebiet der Montanforschung ist uns durch die Agricola-Gesellschaft zugesagt worden. Es handelt sich um die Herausgabe des ältesten Exemplars des Probierbüchleins von Lazarus Ercker, das als Handschrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vorliegt, aber noch niemals gedruckt und interpretiert worden ist. Eine zweite geplante Veröffentlichung bezieht sich auf bergmännische Flurnamen im Schwarzwald, die Erster Bergrat Albiez erarbeitet hat. Diese Publikation wird mit Unterstützung der Agricola-Gesellschaft wahrscheinlich bald erscheinen können.

Vorstand und Beirat der Vereinigung

Vorstand :

Museumsdirektor Dr.-Ing. E. h. Dr.-Ing. Heinrich Winkelmann, Erster Vorsitzender des Vorstandes

Oberbergrat a. D. Dr.-Ing. E. h. Hans Röver, Vorstandsmitglied der Preußag Aktiengesellschaft, Hannover, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Siegfried Maiweg, Mitglied des Vorstandes der Klöckner-Werke Aktiengesellschaft, Duisburg, Schatzmeister

Berghauptmann i. R. Dr.-Ing. Ludger Funder, Bochum, Schriftführer

Beirat :

Bergrat a. D. Professor Dr.-Ing. Otto Dünbier, Generaldirektor der Schachtbau Thyssen-Gruppe, Mülheim-Ruhr, Vorsitzender des Beirates

Generaldirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Kost, Kapellen, Kr. Moers, Stellvertretender Vorsitzender des Beirates

Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Dr. med. h. c. Fritz Lange, Rationalisierungsverband des Steinkohlenbergbaus, Essen, Ehrenvorsitzender des Beirates

Walter Arendt, Erster Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie, Bochum

Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Herbert Barking, Mitglied des Vorstandes der Bergwerksgesellschaft Walsum AG, Walsum

Oberbergamtspräsident Dipl.-Berging. Georg Barth, Bayerisches Oberbergamt, München

Professor Dr. Kurt Bittel, Präsident des Deutschen Archäologischen Instituts, Berlin

Generaldirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h. Helmuth Burckhardt, Vorsitzender des Vorstandes des Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid

Konsul Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Konrad Ende, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Salzgitter AG, Salzgitter-Drütte 1

Professor Dr. mont. Dipl.-Ing. Otto Fabricius, Mitglied des Vorstandes der Österreichisch-Alpine Montangesellschaft, Wien

Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Bernhard Florin, Vorsitzender des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Auguste Victoria, Marl

Senator Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Wilhelm Fries, Vorsitzender des Vorstandes der Westfalia Dinnendahl Gröppel AG, Bochum

Bergwerksdirektor Dipl.-Berging. Dr.-Ing. E. h. Erwin Gärtner, Vorsitzender des Vorstandes der Rheinischen Braunkohlen Aktiengesellschaft, Köln-Riehl

Bergwerksdirektor Bergrat a. D. Dr.-Ing. E. h. Paul-Ferdinand Hast, Goslar

Bergwerksdirektor Bergrat a. D. Helmuth Heintzmann, Mitglied des Vorstandes der Steinkohlenbergwerke Friedrich der Große, Herne

Bergwerksdirektor Dr.-Ing. E. h. Franz Hellberg, Rheinische Braunkohlenwerke AG, Köln

Ministerialdirigent Dr.-Ing. Karl Heller, Ministerium für Wirtschaft und Verkehr, Düsseldorf

Bergwerksdirektor Bergrat a. D. Dr.-Ing. Werner Hoevels, Vorsitzender des Vorstandes der Essener Steinkohlenbergwerke Aktiengesellschaft, Essen

Berghauptmann i. R. Dr.-Ing. Friedrich Carl von Hülsen, Bad Ems

Fabrikant Dipl.-Berging. Arno Jochums, Essen

Dipl.-Berging. Alfons N. Knauf, Gebr. Knauf, Saar-Gipswerke GmbH, Siersburg (Saar)

Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Helmut Kranefuss, Vorsitzender des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Sophia-Jacoba Steinkohlenbergwerk, Myhl

Bergwerksdirektor Dipl.-Ing. Hans Reinhard Kukuk, Vorstandsmitglied der Fried. Krupp Hüttenwerke AG, Bochum

Bergwerksdirektor Dipl.-Berging. Wilhelm Millemann, Mitglied des Vorstandes der Salzdetfurth Aktiengesellschaft, Hannover

Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Wilhelm Mommertz, München

Oberbergrat a. D. Karl-Heinz Otto, Direktor der Westfälischen Berggewerkschaftskasse, Bochum

Oberstadtdirektor Dr. Gerhard Petschelt, Bochum

Direktor Dipl.-Ing. C. E. P. M. Raedts, N. V. Oranje-Nassau-Mijnen, Heerlen (Holland)

Bergwerksdirektor Bergrat a. D. Dr.-Ing. Hubertus Rolshoven, Vorsitzender des Vorstandes der Saarbergwerke AG, Saarbrücken

Berghauptmann Hugo Sanders, Oberbergamt Dortmund

Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Paul Schulte-Borberg, Mitglied des Vorstandes der Hoesch AG, Dortmund

Berghauptmann Hans Schwake, Oberbergamt Bonn

Generaldirektor Pierre Signard, Président du Bureau de Recherches Géologiques et Minières, Paris

Generaldirektor Uchan, Bleiberger Bergwerks-Union Aktiengesellschaft, Klagenfurt

Direktor Bergassessor a. D. Clemens von Velsen, Vorsitzender des Vorstandes der Salzdetfurth Aktiengesellschaft, Hannover

Eine weitere Arbeit, die kurz vor dem Abschluß steht, ist eine Publikation über den Salzsolebergbau am Dürrnberg und das Salinenwesen in Hallein um 1750. In Zusammenarbeit mit Experten des österreichischen Salzbergbaus wird darin über 75 Ölgemälde berichtet, die eine einmalige Bildokumentation über die Salzgewinnung darstellen, bisher aber noch nicht veröffentlicht und interpretiert wurden. Der Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia und insbesondere Herrn Dipl.-Ing. Bathe ist es zu danken, daß diese Veröffentlichung — ebenso wie schon früher andere wissenschaftliche Arbeiten — erscheinen kann.“

Unter jenen Aufgaben, die auf wissenschaftlichem Gebiet vor der Vereinigung stehen, nannte Dr. Dr. Winkelmann die Erarbeitung eines Werkes über die bergmännische Tracht, das in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle

Dresden der Deutschen Akademie der Wissenschaften entstehen wird. Vorgesehen ist auch die Herausgabe einer umfassenden Publikation über bergmännische Münzen und Medaillen; für das Gebiet der ehemaligen österreich-ungarischen Monarchie liegt bereits ein umfangreiches Manuskript vor, doch bedarf es noch der Erarbeitung des deutschen Raumes. In der Vorbereitung befindet sich auch eine völlig umgestaltete Auflage des nahezu vergriffenen Werkes „Der Bergbau in der Kunst“, die ebenso wie die Erstauflage vom Unternehmensverband Ruhrbergbau und vom Steinkohlenbergbauverein, Essen, herausgebracht würde.

Die bereits zwölf Jahre währende Mitarbeit an der von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Neuen Deutschen Biographie wurde fortgesetzt und erweitert. Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit den

Geschichtsausschüssen der Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute und des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute, mit der Agricola-Gesellschaft und dem Ring Deutscher Bergingenieure, mit der Union Europäischer Berg- und Hüttenleute sowie — nicht zuletzt — mit unseren Freunden in den alten deutschen Bergbaugebieten Sachsens. Solche Verbindung zu erhalten und im Interesse unserer Aufgaben enger zu gestalten, wird auch in Zukunft das Bestreben des Vorstandes sein.

Bergwerksdirektor Bergassessor Siegfried Maiweg konnte als Schatzmeister der Vereinigung einen in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Rechnungsbericht für das Jahr 1965 erstatten. Das Beitragsaufkommen verteilt sich nach dem gegenwärtigen Stand wie folgt:

45 Bergwerksgesellschaften bringen 44,9% der Mitgliedsbeiträge auf. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen — also einschließlich der Zuschüsse und Spenden — beträgt aber nur 30,1%;

54 Betriebe der Bergbauzulieferindustrie sind an unserem Beitragsaufkommen mit 24,7%, an den Gesamteinnahmen mit 16,5% beteiligt;

45 Kommunalverwaltungen, Körperschaften und sonstige Institutionen erbringen 26,3 bzw. 17,6% der Einnahmen und

207 persönliche Mitglieder sind mit 4,1 bzw. 2,8% an den Gesamteinnahmen beteiligt.

Aus den Beiträgen unserer 351 Mitglieder werden demnach 67% unserer Gesamteinnahmen aufgebracht. Die restlichen 33% sind Beihilfen, Spenden und Einnahmen aus dem Verkauf unseres Anschnitt, von Postkarten, Druckschriften und ähnlichem mehr.

Auf der Ausgabenseite stehen:

54% für Zweckausgaben, wie die Herausgabe des Anschnitt, Ausstellungen und Forschungsaufgaben;

31% für persönliche Verwaltungskosten einschließlich der gesetzlichen Sozialaufwendungen;

11% für sächliche Verwaltungskosten und

4% für Steuern, Abschreibungen und ähnliche Unkosten.

Abschließend berichtete der Schatzmeister von einer Übergabe einiger Kunstgegenstände an das Bergbau-Museum, die ebenso wie der Rechnungsbericht die Zustimmung der Versammlung fand.

Der mit der Rechnungsprüfung beauftragte Revisor konnte als Ergebnis seiner lückenlosen Prüfung aller Unterlagen die satzungsgemäße Verwendung der Einnahmen bestätigen, so daß dem Vorstand und insbesondere dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Für die satzungsgemäß anstehende Neuwahl des Beirates übernahm der Vorsitzende des Vorstandes die Leitung der Mitgliederversammlung. Mit seinem Dank für die bisher gewährte Unterstützung des Beirates bei der Bewältigung der Aufgaben verband Dr. Dr. Winkelmann den Hinweis auf die Notwendigkeit, den Kreis der Beiratsmitglieder zu erweitern, um für unsere Arbeit eine möglichst breite Basis

zu schaffen. Der wohlbegründete Vorschlag, insgesamt 33 namhafte Persönlichkeiten in den Beirat zu wählen und Generaldirektor Berggrat Professor Dr.-Ing. Otto Dünbier den Vorsitz im Beirat anzutragen, fand daraufhin die ungeteilte Zustimmung der Versammlung.

Eine in der Geschichte der Vereinigung erstmalige Ehrung besonderer Art wurde dem langjährigen Vorsitzenden des Beirates, Dr. Dr. Fritz Lange, zuteil. Da er gebeten hatte, ihn wegen anderer Verpflichtungen von seiner bisherigen Aufgabe zu entbinden, stellte der Vorsitzende des Vorstandes den Antrag, den verdienten Mitgründer der Vereinigung zum Ehrenvorsitzenden des Beirates zu ernennen. Nach diesem durch lebhafteste Akklamation einstimmig bestätigten Vorschlag übernahm Professor Dr.-Ing. Dünbier die Versammlungsleitung mit der Versicherung, sich für die Ziele der Vereinigung mit ganzer Kraft einsetzen zu wollen, so wie er auch bisher die Bewahrung und Erhaltung bergmännischer Tradition immer als eine ernstzunehmende Verpflichtung aufgefaßt habe. Besonders herzlich beglückwünschte der neue Beiratsvorsitzende seinen Vorgänger im Amt und jetzigen Ehrenvorsitzenden des Beirates. Prof. Dr.-Ing. Dünbier erinnerte daran, daß Dr. Dr. Lange es war, der 1946 bei der Eröffnung einer Ausstellung mit Bildern der von ihm geförderten Künstlerin Ria Picco-Rückert die Gründung unserer Vereinigung angeregt habe. Durch seine Mithilfe sei diese Anregung 1947 verwirklicht worden. Seitdem habe Dr. Dr. Lange im Beirat und seit 1955 als Beiratsvorsitzender die Vereinigung durch klugen Rat und tatbereite Hilfe gefördert. Die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worte des Dankes und des Glückwunsches klangen aus in dem Wunsch, daß sich der Ehrenvorsitzende des Beirates auch künftig mit bewährter Tatkraft für die Ziele der Vereinigung einsetzen möge.

Dr. Dr. Lange dankte für die ihm zuteil gewordene Ehrung und wies auf die Verdienste hin, die sich Dr. Dr. Winkelmann insbesondere mit der Herausgabe unserer Zeitschrift „Der Anschnitt“ erworben habe.

Da Prof. Dr.-Ing. Dünbier mit seiner Wahl zum Vorsitzenden des Beirates sein Amt im Vorstand zur Verfügung gestellt hatte, wählte die Mitgliederversammlung einstimmig den seit vielen Jahren dem Beirat angehörenden Oberberggrat Dr.-Ing. E. h. Hans Röver, Vorstandsmitglied der Preußag Aktiengesellschaft, Hannover, zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes.

Auf Beschluß der Versammlung soll der Jahresbeitrag in der seit 1947 unveränderten Höhe auch im Geschäftsjahr 1966/67 erhoben werden. Prof. Dr.-Ing. Dünbier appellierte aber an alle Mitglieder, selbst zu überprüfen, ob ihr Beitrag den gestiegenen Anforderungen noch gerecht wird.

Den Abschluß der Mitgliederversammlung bildete eine Vorführung des vom Deutschen Archäologischen Institut zur Verfügung gestellten Kulturfilms „Aus der Geschichte der Menschheit“, der einen sehr eindrucksvollen Einblick in die Forschungsergebnisse deutscher Archäologen im Vorderen Orient bot.